

federführendes Amt:	Schulverwaltungsamt
Antragssteller:	Dezernat I
Datum:	18.08.2022

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	13.09.2022	
Ausschuss für Bauen, Ordnung und Umwelt	14.09.2022	
Ausschuss für Haushalt, Finanzen/Beteiligungen	19.09.2022	
Kreisausschuss	21.09.2022	
Kreistag	05.10.2022	

Betreff:**Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer zweizügigen Grundschule als Erweiterung im Schulzentrum Fürstenwalde****Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag beschließt, die Verwaltung mit der Weiterführung der Planung des Neubaus einer Grundschule einschließlich Gestaltung der Außenanlagen zu beauftragen.

Grundlage für die weiterführenden Planungen soll die im Rahmen der Vorplanung entwickelte Variante 2 sein.

Sachdarstellung:

Am 04.10.2017 hat der Kreistag die Errichtung eines Schulzentrums (Primarstufe und Sekundarstufe) in Fürstenwalde beschlossen.

Mit der Errichtung des Schulzentrums verbessern sich die Beschulungsbedingungen sowohl im Grundschul- als auch im Oberschulbereich. Die zusätzlichen Kapazitäten für zwei Züge im Grundschulbereich können die Bedarfe in Fürstenwalde abfedern und die bestehenden Grundschulen entlasten. Die begrenzten Kapazitäten sind auch in den Prognosen des aktuellen Schulentwicklungsplans bestätigt. Danach werden im Schuljahr 2025/2026 Kapazitäten für bis zu 82 Klassen benötigt, wenn es zur Umsetzung der baulichen Maßnahmen und Wohnraumverdichtung kommt.

Die Errichtung des Grundschulteils ist im Schulentwicklungsplan berücksichtigt. Es kann von einem konstanten Wahlverhalten ausgegangen werden und der Standort gilt als gesichert.

Das entstehende Schulzentrum wird durch das Kommunale Infrastrukturprogramm (KIP) des Landes Brandenburg gefördert. Da es sich um eine Maßnahme an einer zusammengefassten Grund- und Oberschule handelt, erfolgte der Zuwendungsbescheid über die höchst mögliche Zuwendung für Schulzentren i. H. v. 8 Millionen Euro.

Der Ausbau der Spree-Oberschule um einen zweizügigen Grundschulteil in Fürstenwalde zum Schulzentrum wurde durch das MBS zum Beginn des Schuljahres 2021/2022 mit Bescheid vom 22.12.2017 genehmigt.

Der Neubau der Spree-Oberschule ist abgeschlossen und der Schulbetrieb im Frühjahr 2021 am neuen Standort aufgenommen. Für die Fertigstellung des Schulzentrums ist noch der Bau und die Inbetriebnahme des Grundschulanteils erforderlich.

Die finanziellen Mittel wurden durch das Amt für Infrastruktur und Gebäudemanagement in den entsprechenden Jahresscheiben in den Haushalt eingestellt.

Aufgabenstellung / Raumprogramm

Der Vorentwurf bezieht sich auf den zweiten Bauabschnitt und thematisiert darüber hinaus das städtebauliche Gesamtkonzept einschließlich der Infrastruktur des Spree-Campus Fürstenwalde.

Die übergreifende Aufgabenstellung besteht aus drei Bauabschnitten:

1. Planung und Errichtung der „Spree-Oberschule“ mit Zwei-Feld-Sporthalle (Der erste Bauabschnitt ist bereits abgeschlossen.)
2. Planung und Errichtung der zwei-zügigen „Spree-Grundschule“ mit Hortnutzung und einer optionalen Zwei-Feld-Sporthalle
3. Planung und Errichtung einer Schule für körperlich u. geistig eingeschränkte Schüler (G-Schule) mit Therapiebecken und Mehrzweckhalle sowie einem Verwaltungsgebäude einschl. diverser Außenanlagen



Grundlagen für den Raumbedarf der Grundschule und des Hortes sind:

- Musterflächenempfehlung für Grundschulen vom MBS
- Raumprogramm von Inros Lackner durch aufgestellte Machbarkeitsstudie
- Grundsätze des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten
- Raumprogramm der Schulleitung u. LOS

Nachhaltigkeit BNB (Anlage 04)

Die Zielvorgabe ist die Erreichung des BNB SILBER-Standards. Bei Beginn des Planungsprozesses wurde eine Zielvereinbarungstabelle erstellt, an die sich während des gesamten Planungs- und Baugeschehens gehalten wird. Des Weiteren wird die Planungs- und Ausführungszeit vom BNB-Koordinator begleitet. Nach Fertigstellung jeder Leistungsphase wird eine Bewertung zur Einhaltung der Zielvorgaben vorgenommen, sodass Störfaktoren des Ablaufes vermieden werden.

Da in der Planungsaufgabe der Abriss des „Alten Finanzamtes“ enthalten ist, befasst sich der Planungsprozess des Vorentwurfes ebenfalls mit der Frage, ob Bauprodukte des Gebäudekomplexes für die Errichtung der Neubauten genutzt werden können.

Die geplanten Baukörper werden eine kompakte Baustruktur haben, sodass energieeffiziente Gebäude entstehen.

Vorentwurfskonzept

Städtebau (Anlage 01)

Es soll ein gemeinschaftlich genutzter Schulcampus entstehen, der die Oberschule, Grundschule und Förderschule miteinander verbindet. Im städtebaulichen Entwurf wird diese gemeinschaftliche Nutzung bei der Ausrichtung der Gebäudezugänge und der Erschließung durch die Verkehrsplanung berücksichtigt. Es wird eine zentrale Plaza geplant, an der die Zugänge der geplanten Grundschule sein werden. Die Plaza dient als Knotenpunkt der geplanten Nord-Süd-Verbindung, die die Erschließung des gesamten Campus ermöglicht. Die Hauptzufahrt wird sich im Norden an der Lise-Meitner-Straße befinden. Darüber wird die Kiss-and-Ride Zone und die Stellplätze für die Grundschule und G-Schule erreicht. Eine geplante Busanbindung erfolgt über die südliche Beeskower Chaussee.

Der städtebauliche Entwurf berücksichtigt alle erforderlichen Stellplätze. Das geplante Verwaltungsgebäude im Norden des Planungsgebietes erhält eine gesonderte Zufahrt, da die Überbelastung der Zufahrt zum Schulcampus vermieden werden soll.



Energetisches Campuskonzept

Für die Bauabschnitte 2 und 3 des Spree-Campus soll ein ganzheitliches Energiekonzept entwickelt werden, was der Gesamtzielstellung hinsichtlich der Nachhaltigkeit gerecht wird. Ziel ist weitest mögliche Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen bei hoher Versorgungssicherheit und möglichst großer Kostenstabilität für den Betrieb der Gebäude. Hierzu werden unterschiedliche Ansätze der Versorgung des Campus untersucht. Zentrale, dezentrale und teilzentrale Lösungen werden verglichen und bewertet, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Verfügung zu stellen zu können.

Freianlagen

Das Bauvorhaben Spreegrundschule, Spree Campus Fürstenwalde beinhaltet 1. die Planung des Verkehrskonzeptes für den gesamten Spree Campus (Anlage 07), 2. die Planung der Außenanlagen der Spreegrundschule (Anlage 05) und 3. die Planung der Sportflächen für die Spreegrundschule (Anlage 06).

Verkehrskonzept Spree Campus – Variantenuntersuchungen (Anlage 07)

Der Campus wird für den motorisierten Verkehr über die Lise-Meitner-Straße erschlossen. Das Verkehrskonzept beinhaltet die Erschließungsstraße zum Campus mit der Umfahrung für Kleinbusse, sowie eine Kiss & Ride - Zone für PKW`s und für Kleinbusse. Nördlich der Verkehrsinsel werden die PKW Stellplätze für die Oberschule, sowie die Elektro-/ Hausmeister- und Frauenstellplätze angeordnet. Östlich der Verkehrsinsel sind die Stellplätze für Menschen mit Behinderungen (Förderschule und Grundschule), sowie die Stellplätze für die Busse/Transporter (Förderschule/ Verwaltungsbau) angeordnet. Es werden zwei Varianten vorgestellt. Die Vorzugsvariante beinhaltet einen Grünzug mit einem Erschließungsweg, die andere Variante ist ohne Grünzug.

Außenanlagen Spreegrundschule – Variantenuntersuchungen (Anlage 05)

Variante 1

Die Plaza bildet die Eingangssituation für die verschiedenen Schulgebäude und die Sporthalle. Sie ist mit Ausnahme für Anlieferungen und für die Feuerwehr nur fußläufig erschlossen.

Die Grundidee für den Schulhof ist die Schaffung eines vielfältigen Raumes, der unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten bietet (eine große Spiellandschaft mit einem Baumdach, ein Kletternetz, eine Schaukellandschaft, Rutschen etc. und eine Fläche mit Trampolinen, sowie ein grünes Klassenzimmer. Ein Bolzplatz sowie ein Schulgarten ergänzen das Angebot.

Die Schule wird mit einer Sockelbepflanzung eingerahmt. Als Lärm- und Sichtschutz wird an der Beeskower Chaussee (Bushaltestelle) und im Norden an der Turnhalle zu den Busstellplätzen ein großzügiger Grünstreifen mit Solitärsträuchern vorgesehen. Es werden ausschließlich naturnahe und klimaresistente Bäume und Gehölze verwendet. Das Regenwasser soll auf dem Gelände versickern. Zusätzlich zu den Rigolen und Mulden wird das Regenwasser in einer Zisterne gesammelt und für die Pflanzenbewässerung genutzt.

Variante 2

Die Plaza dient, wie bei der Variante 1, als Bindeglied zwischen den verschiedenen Schulen und übernimmt die Ankunfts- und Verteilfunktion. Zusätzlich befinden sich auf der Aufenthaltsfläche Sitzmöglichkeiten vor der Cafeteria.

Bei der Variante 2 wird die Idee des verbindenden Elementes durch ein mäandrierendes Band, welches durch den gesamten Campus fließt, verstärkt. Dieses Band verbindet den Eingang der Förderschule mit der Oberschule und fließt dann durch den Schulhof der Grundschule. An dem Band sind Spiel - und Aktionsfelder (Trampoline, Nestschaukeln, Hängematten, Kletterreckstangen, Balancierelemente), sowie grüne Inseln, die zum Verweilen einladen, angeordnet. Gleichzeitig gibt das Band eine Form vor, die bespielt und als Rundlaufstrecke genutzt werden kann. Die Bäume nehmen die dynamische Form des Bandes auf und bieten schattige Sitz- und Aufenthaltsbereiche. Der Bolzplatz wird als reine Fläche für Fußball definiert und wird liniert. Den Horträumen werden Terrassenflächen zugeordnet.

Vorzugsvariante

Die Vorzugsvariante ist eine Weiterentwicklung und Präzisierung der Variante 2. Die Änderungswünsche der Nutzer (Schule) wurden berücksichtigt und eingepflegt. Zum Beispiel wurde der Bolzplatz vergrößert und nimmt die dynamische Form des Entwurfes auf. Das Spielangebot wurde den Wünschen entsprechend angepasst, ergänzt und präzisiert.

Sportflächen (Anlage 06)

Es wird eine Gymnastikwiese, eine Kugelstoßanlage, eine 100m- Laufbahn und eine Weitsprunggrube hergestellt. Alle Sportanlagen sind barrierefrei erreichbar und erfüllen die Anforderungen des Musterflächenprogramms für allgemeinbildende Schulen im Land Brandenburg.

GRUNDSCHULE

Entwurfliches und funktionales Konzept (Anlage 03)

Die Spree-Grundschule ist ein dreigeschossiger quadratischer Baukörper, der durch seine Kompaktheit ein gutes A/V- Verhältnis hat und mit wenig Verkehrsfläche auskommt.

Der Grundriss gliedert sich in eine zentrale Halle, die als Aula- und Ganztagsbereich dient, sowie den darum liegenden Ring, der die Grundschul- und Hortbereiche fasst. Umlaufend an der Fassade befinden sich alle Aufenthaltsräume, im inneren Bereich des Ringes sind alle unterstützenden Nutzungen, WCs, Garderoben und Technikräume angeordnet. Die Erschließung verläuft als zentraler Flurbereich zwischen den beiden Zonen und kann aufgrund des geplanten Brandschutzkonzeptes als erweiterter pädagogischer Raum flexibel genutzt werden.

Das Gebäude wird zentral von der Plaza des Schulcampus erschlossen, für die innere vertikale Erschließung sorgen drei Treppenhäuser an den Fassaden, sowie ein Zentral gelegener Aufzug. Der Hort kann separat erschlossen werden durch einen Eingang an der Campusachse.

Es gibt fünf hauptsächliche Aufenthaltsbereiche:

- Lehrer- u. Schulleiterräume
- Klassenräume „Cluster“
- Fachräume
- Gemeinschaftsflächen
- Hort

Die Eingangsbereiche sind hinter der Fassade zurückversetzt und dementsprechend wettergeschützt und klar ablesbar. Durch den Windfang des Haupteinganges eröffnet sich ein großes Eingangsfoyer mit dem offenen und abtrennbaren Mensabereich und der Aula, die im Zentrum des Gebäudes liegt. Die Aula liegt im Atrium und stellt den Kern der Schule dar. Alle Erschließungswege führen um sie herum.

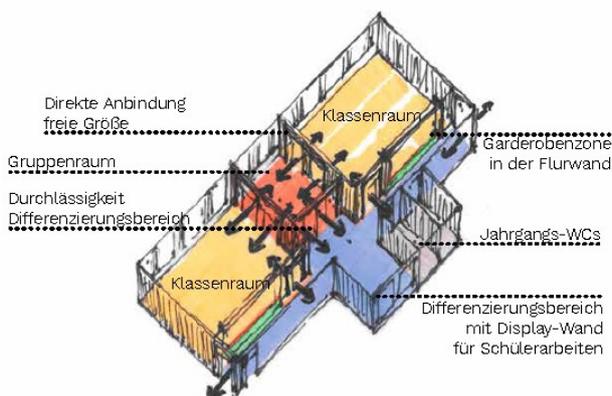
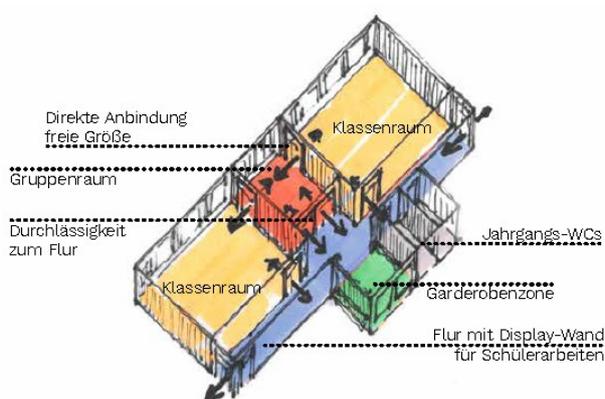
Pädagogisches Konzept (Anlage 02)

Für ein modernes pädagogisches Lernumfeld wird eine Grundrissstruktur geplant, die individuell und flexibel genutzt werden kann.

Zwei Klassenräume sind mit einem mittig platzierten Differenzierungsraum angeordnet. Der angebundene Flur bildet die Erschließung zu einem Kern für den Sanitär-, Abstell- und Garderobebereich und kann gleichzeitig als gemeinschaftliche Aufenthaltsfläche genutzt werden. Die gewählte Raumanordnung entspricht dem Prinzip des „Clusters“. Da die Spree-Grundschule als zweizügige Schule geplant werden soll, ist eine Jahrgangsstufe innerhalb eines „Clusters“ untergebracht.

Ein beachtlicher Vorteil des „Cluster“-Konzeptes ist die brandschutztechnische Relevanz des Flurs innerhalb des „Clusters“. Da der Flur hierbei als Aufenthaltsraum betrachtet wird, bedarf es keinen besonderen brandschutztechnischen Anforderungen an baulichen Trennwänden und der möblierten Ausstattung. Dadurch entsteht ebenfalls wesentlich mehr Flexibilität.

Zusätzlich können die Klassenräume mit dem dazwischen befindlichen Differenzierungsraum bei Bedarf durch mobile Trennwände verbunden oder durch transparente Trennwände Sichtbeziehungen geschaffen werden. Die bauliche Struktur erzeugt vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und bietet für jede Jahrgangsstufe individuelle Lösungen an.



Energetisches Konzept / Wärmeschutz

Die Grundschule soll den KfW-Effizienzgebäude-40-NH-Standard einhalten. Dazu wurden folgende Aspekte beim Vorentwurf beachtet:

Kompaktheit: Das Gebäude hat eine kompakte Struktur, um die Transmissionswärmeverluste über die Gebäudehülle von vornherein zu minimieren.

Wärmeschutz: Der winterliche Wärmeschutz wird durch die möglichst wärmebrückenfreie hochgedämmte und luftdichte Gebäudehülle sichergestellt. Die luftdichte Ausführung wird durch Luftdichtigkeitsmessungen (Blower-Door-Test) überprüft.

Der sommerliche Wärmeschutz wird frühzeitig bei der Planung berücksichtigt. Fenstergrößen orientieren sich an den tageslichttechnischen Bedürfnissen, wobei sichergestellt wird, dass passive Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz ausreichend sind:

- thermische Speichermasse (Vermeidung abgehängter Decken in Aufenthaltsräumen)
- außenliegender Sonnenschutz für südlich orientierte Räume
- innenliegender Blendschutz
- Reduzierung interner Lasten (energieeffiziente Beleuchtung)
- Auskühlung durch erhöhte Nachtlüftung
- ggf. passive Kühlung über Erdsonden

Lüftungskonzept: Um eine hohe Luftqualität in den Klassen- und Horträumen sicherzustellen, wurden verschiedene Möglichkeiten der Lüftung untersucht. Neben der rein mechanischen Lüftung mit Wärmerückgewinnung kann die Luftqualität auch über ein hybrides Lüftungskonzept (mechanische Lüftung zzgl. Stoßlüftung über die Fenster in Pausenzeiten) sichergestellt werden. Lüftungsampeln signalisieren dem Nutzer Handlungsbedarf bei sich verschlechternder Luftqualität. Vor- und Nachteile der möglichen Varianten wurden ausgearbeitet und bewertet und stehen dem Bauherrn als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung.

Heizung: Die Art der Heizung wird im Rahmen der Entwicklung des Gesamtenergiekonzeptes des Campus entschieden werden. Die Übergabe im Gebäude soll mittels Fußbodenheizung erfolgen, die niedrige Vorlauftemperaturen bei der Erzeugung ermöglicht, was dem Einsatz von erneuerbaren Energien entgegenkommt.

Stromerzeugung: Hauptsächlich sollen PV-Anlagen auf den Dachflächen (in Kombination mit Gründächern) angeordnet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll noch die Wirtschaftlichkeit eines Batteriespeichers untersucht werden. Eine Kleinwindkraftanlage könnte ebenfalls am Standort angeordnet werden, wobei hier der Fokus auf didaktischen Aspekten liegt. Der Beitrag zum Gesamtenergiebedarf vor Ort ist als gering einzuschätzen.

SCHULSPORTHALLE (als Option)

Entwurfliches und funktionales Konzept (Anlage 9)

Hinsichtlich eines eventuellen späteren Bedarfes an zusätzlichen Schulsportflächen wird im Rahmen der Gesamtplanung die Anordnung einer Zweifeld-Schulsporthalle auf dem Campus der Grundschule sinnvollerweise mitbetrachtet.

Weitere Planungsphasen sollen vorerst nicht abgerufen werden.

Die Sporthalle soll als 2-Feld-Sporthalle geplant werden. Hierbei gibt es eine ein- und zweigeschossige Variante. In beiden Varianten ist eine eingeschossige Zwei-Feld-Halle und auf einer Längsseite ein Umkleidetrakt geplant. Der Umkleidetrakt kann ein- oder zweigeschossig sein. Beide Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. In der eingeschossigen Variante ist mehr versiegelte Fläche einzuplanen und in der zweigeschossigen Variante ist mehr Verkehrsfläche und eine Aufzugsanlage notwendig.

Der Hauptzugang der Sporthalle befindet sich an der Seite der Plaza, da die städtebauliche Konzeption die schnelle Erreichbarkeit durch die ausgerichteten Positionen der Zugänge zur Plaza ermöglicht. Das Foyer im Eingangsbereich schließt an einen Flur an, der zu allen Umkleide- und Sanitärräumen führt. Es gibt zwei Zugänge zur Sporthalle, die sich mittig vom

Umkleide-trakt befinden, um möglichst kurze Wege zu erzielen. Jeder Zugang ist zu einem Feld der Halle zugeordnet.

Die Sporthalle soll im Erdgeschoss eine Holzfassade ähnlich der geplanten Grundschule erhalten. Im oberen Teil soll die Sporthalle die Fassadenplatten des „Alten Finanzamtes“ bekommen. So erhalten sie einen Wiederverwendungszweck, der nach BNB System nachhaltig ist.

Energetisches Konzept / Wärmeschutz

Die Zielstellung eines Effizienzgebäudes-40-NH gilt ebenfalls für die Sporthalle. Auch hier gilt es, Grundlagen dafür zu schaffen und zwar durch Maßnahmen aus folgenden Bereichen:

- Kompaktheit
- Wärmeschutz
- Lüftungskonzept
- Heizung
- Trinkwarmwasser (Duschen)
- Stromerzeugung

Die Anforderungen an die Gebäudehülle der Grundschule gelten analog für die Sporthalle.

Abriss (Anlagen 08 und 08a)

Das Grundstück ist bebaut mit einem winkelförmigen Bürokomplex, bestehend aus einem viergeschossigen, vollständig unterkellerten Hauptgebäude, einem bauteilverbindenden Verkehrszentrum mit Aufzugsturm und dem zweigeschossigen nicht unterkellerten Seminargebäude mit Großküche, Speisesaal und einem großen Versammlungsraum. Inklusiv aller Verkehrsflächen, Keller, Lagerräume, Sanitärräume, Vorräume etc. umfasst die Liegenschaft eine Gesamtnutzfläche von 6.913,00 Quadratmetern. Die BGF beträgt 8.054,00 Quadratmeter.

Der Gebäudekomplex wurde mit seinem ursprünglichen Gebäudebestand (Hauptgebäude und Seminargebäude mit kleinem Zwischenbau – Flur 22 / Flurstück 498) in den Jahren 1974/75 als ehemaliges Lehrlingswohnheim mit Mensa errichtet und etwa bis zur Wende 1989/90 vom ehemaligen VEB Reifenwerk Fürstenwalde genutzt. Die baulichen Anlagen wurden auf der Grundlage eines Wiederverwendungsprojektes der Ingenieurschule Forst errichtet. In den Jahren 1992 bis 1994 wurde der Gebäudekomplex für das Finanzamt Fürstenwalde (Spree) im Rahmen einer Grundinstandsetzung umgebaut und durch den Neubau des bauteilverbindenden Verkehrszentrums mit integriertem Aufzugsturm erweitert. Bis November 2015 nutzte das Finanzamt Fürstenwalde die Liegenschaft. Seitdem ist das Gebäudeensemble leerstehend. 2019 hat das Land Brandenburg das Grundstück dem Landkreis Oder-Spree zur Entwicklung eines Schulzentrums übertragen. Aktuell wird der Abriss des alten Finanzamtes vorbereitet, um Baufreiheit zu schaffen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde untersucht, inwieweit die vorhandene Bausubstanz des „ehemaligen Finanzamtes“ in ihrer Gesamtheit oder in Teilen, durch Umbau und Adaption, für die Nutzung als Grundschule mit Schulhort zukunftsfähig und nachhaltig betrieben werden kann. Das konnte nicht nachgewiesen werden.

Es wurden drei Varianten erarbeitet (Anlage 07):

VARIANTE 1 - „VOLLNUTZUNG“

VARIANTE 2 - „TEILNUTZUNG“

VARIANTE 3 - „NEUBAU“

Im Rahmen der 4. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Ordnung und Umwelt am 11.03.2020, TOP 6, wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum ehemaligen

Finanzamt Fürstenwalde vorgestellt. Der Ausschuss folgte mehrheitlich der Empfehlung zum Abriss.



Flächen

Das erforderliche Raumprogramm wurde anhand der aktuellen Raumprogrammempfehlungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und der begründeten Bedarfe des Nutzers und des Fachamtes erstellt.

Grundschule

Bruttogrundfläche (BGF)	7.061 m ²
Bruttorauminhalt (BRI)	24.713 m ³

Schulsporthalle

Bruttogrundfläche (BGF)	1.561 m ²	eingeschossig
Bruttogrundfläche (BGF)	1.712 m ²	zweigeschossig

Termine

Neubau

Grundsatzbeschluss	30.11.2022
Baubeschluss	Juni 2023
Bauantrag	24.05.2023
Baubeginn	23.02.2024
Bauende	25.07.2025

Abriss

Abrissanzeige	01.08.2022
Abriss Beginn	Januar 2023
Abriss Ende	Mai 2023

Kosten

Schule

Neubau	21.194.800 €	KGR 200/300/400/700
Freianlagen	3.672.400 €	KGR 500
Außensportanlage	272.600 €	KGR 500

Schulsporthalle eingeschossig (nur als Option)

Neubau	5.558.688 €	KGR 200/300/400/700
Freianlagen	203.833 €	KGR 500

Stellungnahme der Kämmerei:

Die Investitionsmaßnahme ist Bestandteil der Prioritätenliste 2023 - 2026, die am 08.06.2022 mit Beschluss 032/19/2022 durch den Kreistag beschlossen wurde.

Bisher wurden für die Baumaßnahme 598,5 T€ bereitgestellt. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2023 ff. werden für den Planungszeitraum 2023 - 2026 finanzielle Mittel in Höhe von 18.678,1 T€ veranschlagt. Mit der HH-Planung 2024 ff. sind weitere Finanzmittel in Höhe von 5.863,2 T€ für 2027 einzuplanen.

Die Deckung der Investitionskosten kann aus investiven Schlüsselzuweisungen bzw. liquiden Mitteln des Landkreises erfolgen. Reichen die zur Verfügung stehenden Finanzmittel des Landkreises nicht aus, um alle geplanten Investitionen zu finanzieren, müssen Kredite aufgenommen werden. Im derzeitigen HH-Planentwurf 2023 ist für investive Baumaßnahmen im Finanzplanjahr 2026 bereits eine Kreditaufnahme vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Veranschlagung im Haushalt		
Produktsachkonto		
21610.7851180010	Ansätze	
Schulgebäude	bisher bereitgestellt	98.500,00 €
	Ansatz 2022	500.000,00 €
	Ansatz 2023	2.500.000,00 €
	Ansatz 2024	950.000,00 €
	Ansatz 2025	7.171.100,00 €
	Ansatz 2026	6.784.400,00 €
	Ansatz 2027	3.190.800,00 €
	gesamt	21.194.800,00 €
Freianlage	Ansatz 2026	1.000.000,00 €
	Ansatz 2027	2.672.400,00 €
	gesamt	3.672.400,00 €
Außensportanlage	Ansatz 2026	272.600,00 €
	insgesamt	25.139.800,00 €

.....
Landrat / Dezernent

Anlagen:

- Anlage 01 Städtebauliche Varianten
- Anlage 02 Nutzungskonzept
- Anlage 03 Grundrisse Schule
- Anlage 04 Zielvereinbarungstabelle BNB
- Anlage 05 Freianlagen Schule Varianten
- Anlage 06 Städtebau Freianlagen Schule Varianten
- Anlage 07 Verkehrskonzept Gesamtcampus
- Anlage 08 Fotos Finanzamt
- Anlage 08a Machbarkeitsstudie Finanzamt Varianten
- Anlage 09 Grundrisse Schulsporthalle